

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Das deutsche Kolonialmuseum wird im September d. J. in den umgebauten Räumen des früheren Marine-Panoramas eröffnet werden.

Es wird folgende Abtheilungen umfassen: Einflaustellung, Geschichte und Verwaltung der Kolonien, Missionen, Kamerun, Togo, Südwestafrika, Ostafrika, Neuquinea, Kiautschau, überseeische Interessen in nichtdeutschen Ländern u. s. w.

Die Wiedereröffnung des Circus Renz in Berlin soll, wie eine Lokalcorrespondenz berichtet, geschehen sein.

Direktor Albert Schumann und Kommissionsrat Franz Renz in Hamburg hatten die Absicht, das Unternehmen gemeinlich zu leiten.

Dabei fand man den alten Circusgebäude in der Karlstraße werden soll, gelöst. Mit dem vollständigen Umbau des seit dem Krach des Olympia-Theaters leerstehenden Gebäudes soll bereits in den nächsten Tagen begonnen werden.

Die neue Firma soll die Absicht haben, den Circus bereits Anfangs Oktober zu eröffnen.

Dobrilug. Während eines Gewitters fuhr ein Blitzstrahl in einen großen Stall des zum Rittergut Kleinhof bei Dobrilug gehörigen Schulz-Johannes Vorwerks.

Dabei fanden 24 Schweine und 10 Schafe in den Flammen ihren Tod.

Mathenow. Beim Baden in der Habel um Weite extrantem zwei dort zum Besuche weilende Töchter des Lehrers Kahle aus Brandenburg, die sich bemühten, eine dem Verfinnen nahe Gefährtin zu retten. Letztere wurde durch Frischer gerettet.

Provinz Hannover.

Hannover. Hier hat sich auf der Krassifikation Schinde der Linie Hannover-Haimar der elektrische Straßenbahn ein eigenartiges, bedauerliches Unglück ereignet.

Der Ingenieur Christaus aus Gera und der Arbeiter Münstermann aus Sarstedt, junge Leute in den zwanziger Jahren, hatten sich zur Unterzückung der Wasserverhältnisse in einen Brunnen schachteln lassen, in dem das Wasser circa 40 Centimeter tief stand.

Glückliche Gase führten den Erfindungsgeist der beiden jungen Leute herbei. Rettungsversuche konnten nicht vorgenommen werden, denn felsamer Weise wurden die beiden Unselbstigen erst zwei Tage später bemittelt, und erst die daraufhin vorgenommenen Nachforschungen führten zur Auffindung der beiden Leiden.

Osabrück. Nach einer sehr anstrengenden Felddienstleistung des 73. Infanterie-Regiments wurde der zu einer Uebung eingesetzte Postsekretär Foltens aus Gise von einem Hirschkopf befallen und starb nach kurzer Zeit.

Mehrere Musketiere wurden in Folge der großen Anstrengungen und der tropischen Hitze marstüchtig.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. Hier feuerte der frühere Speerehändler Wurthardt auf seine Frau zwei Schüsse ab, die den rechten Vorderarm und den Rücken trafen.

Hierauf schoß Wurthardt auf die zu Hilfe eilenden Personen, ohne jedoch zu treffen, und brachte sich selbst einen Schuß in die Magengegend bei. Schwerverletzt wurde das Ehepaar in das Krankenhaus gebracht, wo der Mann seinen Verletzungen erlegen ist.

Wiesbaden. In Holzappel bei Dieg hat ein Großfeuer, das fast den ganzen Tag währte, 18 Wohnhäuser, 6 Scheunen und fünf Ställe vernichtet.

Viele Familien, meist arme Bergarbeiter, sind in Folge dessen obdachlos. Als Ursache des Brandes wird Selbstentzündung des Heues angegeben.

Bad Nauheim. Der Polizei ist es gelungen, zwei russische Hochkapler zu verhaften, von denen der eine aus Nizza, der andere aus Antwerpen zugereist war.

Provinz Pommern.

Stralsund. Die in auswärtigen Blättern angezeigte Nachricht, daß sich in unseren Gewässern ein jedesfalls von einer größeren Heerde verdrängter Walfrisch gezeigt habe, beruht nichts-Befonderliches auf Wahrheit.

Hunderte von Menschen haben ihn gesehen, und viele Jäger haben versucht, die seltene Beute zu erlegen. Allein bis jetzt haben sich alle Jagdmittel als unzulänglich erwiesen, selbst das Geschöß unseres kleinsten Jagdwildes, des Gänsehais, blieb wirkungslos.

Swinemünde. Die verstorbene Frau Emilie Heyde hier selbst hat der Stadt ein Legat von 1,000,000 Mark zum Bau eines Waisenhauses und der evangelischen Kirchengemeinde ebenfalls 1,000,000 Mark zum Bau einer neuen Kirche vermacht.

Provinz Posen.

Schrimm. Im hiesigen Landarmenhaus brach kürzlich eine Revolte aus. Die Anstaltsbeamten, welche die Ruhestörer, etwa 50 Männer, beruhigen wollten, wurden mit Messern und Knütteln angegriffen und mußten weichen.

Auch Gendarmen und Polizei, die geholt worden waren, wurden angegriffen und mußten blank ziehen. Mehrere Ruhestörer wurden schwer, andere leicht verletzt. Der Aufwiegler, ein Sträfling, ist entkommen.

Schneidemühl. Der Besitzer Antonow aus Kreuz an der Ostbahn wurde auf der Jagd von einem Jagdgewisse, der ihn für antischleidenes Wild gehalten, verfeuert und erschossen.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Die erste Bismarckfäule in Ostpreußen wird auf dem Hegeberge, einem im Samlande nahe bei Königsberg gelegenen Berge, errichtet. Die 18 Meter hohe Säule wird von einem etwa fünf Hektar großen Gelände umgeben, das Promenaden, Spiel- und Turnplätze erhalten soll, so daß dort Volksfeste abgehalten werden können.

Löben. Im Rathhause brach neulich Feuer aus, das das Rathhaus mit Umbau einscherte. Der Geldschrank der Stadthauptkasse blieb im Feuer; die Akten wurden gerettet. Das seit der Feuergrunde im Rathhause thurm war zuerst durchgebrannt.

Provinz Westpreußen.

Marxenburg. Ueber den bereits telegraphisch gemeldeten großen Brand verlornt noch: 50 Wohngebäude und Stallungen sind vernichtet, darunter das alte Gymnasium und die Mädchenschule. Personen sind nicht verletzt.

Das Hochweitzerloch war des entgegengegesetzten Windes wegen niemals gefährdet. Der Schaden ist zumeist durch Versicherung gedeckt.

Elbing. Der Schlosserlehrling Neuber, ein arbeitscheuer Bursche, hatte seinen Meister, Namens Hall, erschossen, lediglich, weil er entlassen worden war.

Kürzlich erkannte ein Arbeiter den Mörder, der in der Nähe von Elbing sich umtrieb. Mit Hilfe eines Schiffers wäre die Festnahme Neubers gelungen, doch sprang der jugendliche Mörder in den Elbingfluß und tötete sich durch eine Revolverkugel.

Rheinprovinz.

St. Goar. Ein mit dem Zuge nach Koblenz transportirter Arrestant sprang in dem Tunnel bei St. Goar aus dem Zuge. Der Fluchtversuch kam dem Mann theuer zu stehen, denn er fiel unter die Räder, wobei ihm beide Beine abgefahren wurden.

Dülken. Die Maschinenfabrik Jelig-Tonnar hatte ausständliche vertragsbrüchige Arbeiter auf Schadenersatz verklagt. Das Gemeindericht hat sämtliche Arbeiter verpflichtet, den geforderten Schadenersatz zu leisten.

Trier. Ein Großfeuer zerstörte in Moselquand a. d. Mosel zehn Wohnhäuser und Wirtschaftsgebäude.

Provinz Sachsen.

Freiburg a. N. Hier wurde neulich der Grundstein zu einem Monument des Turnvaters Jahn gelegt. Der Präsident des Leipziger Turnvereins, Goeb, hielt die Festrede.

Jessen. Ueber das Unwetter, das kürzlich hier wüthete, wird folgendes berichtet: In dem eine Stunde von hier entfernten Dorfe Glosa wurde die Windmühle des Besitzers Fuhrmann umgeworfen und die Stalldächer abgehoben; die stärksten Bäume wurden wie Strohhalme zertrümmert, so daß die Straße nicht passierbar ist.

In Gladen wurde die Windmühle des Besitzers Kettmann umgeworfen. Dem Gutsbesitzer wurde in Schützberg wurde von einem Eisstuck das Auge ausgeworfen, dergleiche begab sich nach Halle in die Klinik. Es sind Eisstücke von 150 Gramm und darüber gemessen worden. Alle Versicherten fast meldeten Hagel-schaden an.

Provinz Schlesien.

Breslau. In dem benachbarten Dorfe Schmalz wurden der Bahnarbeiter Veder, seine Frau, Mutter und ein vierjähriges Kind durch Kohlen-ergodwas erstickt aufgefunden.

Gros-Streplitz. Die Häusler-tochter Waprawczy in Izhamerellgut verbrannte ihr neugeborenes Kind.

Cyppe. In ein Opfer seines Berufes wurde der Todengraber Mita hier. Zusammenstürzendes Erdreich beim Ausschäufeln eines Grabes verschüttete den 66jährigen Mann.

Provinz Schleswig-Holstein.

Büsum. Seit längerer Zeit werden in der Nähe von hier Veruche gemacht, den Wellenschlag für elektrische Kraftübertragung auszunutzen. Nach den „Neuesten Nachrichten“ ist es jetzt gelungen, die Wellenkraft in Elektrizität umzuwandeln.

Die Veruche werden von Gehe aus Rath bei Düsselhof ausgeführt. Derselbe hat zunächst bei Büsum eine Leuchtboje konstruirt, welche selbstständig elektrisches Licht durch Wellenkraft erzeugt. Das Licht ist sehr intensiv und gibt bei Nacht einen prächtigen Anblick. Demnächst wird Gehe versuchen, die Elektrizität an's Land zu leiten.

Kiel. Bei Friedrichsort kenterte der Rutter des Hofentopitans. Die Matrosen Oellerich, Dahnner und Münzberg sind ertrunken.—Ein heftiges, mehrere Tage währendes Unwetter tobte kürzlich in dieser Provinz. Namentlich im Westen ist viel Schaden angerichtet worden. Verschiedene Befestigungen, darunter die Thiesens'sche Mühle in Jaren-wisch und die Groß'sche Mühle, sind eingestürzt beziehungsweise stark beschädigt.

Auf der Insel Weisflom vernichtete der Wily zwei herrliche Höfe. Heftiger Hagelschlag hat die Felder zahlreicher Vandleute arg verwüstet.

Provinz Westfalen.

Dortmund. In das hiesige Amtsgericht wurde ein Mörder eingeliefert. In Heil bei Ramen wurde seit Ostern der Bergmann Th. Walter vermisst.

Nun zeigte der Vater des Bergmanns Josef Cuante, weil dieser ihn mißhandelt, der Behörde an, sein Sohn habe den Walter erschossen und die Leiche im Walde verscharrt. Diese wurde auch gefunden. Der Thäter, ein Verwandter des Ermordeten, hat mit voller Ueberlegung gehandelt.

Witten. In einem Anfall der Geistesstörung verließ die Frau eines Fuhrmanns während der Nacht ihre Wohnung und verließ auf der Straße Selbstmord, indem sie sich mit einem Rasirmesser die Pulsadern durchschnitt. Sie wurde noch lebend aufgefunden, starb aber auf dem Wege zum Krankenhause. Die Geistesumnachtung soll durch Furcht vor einer Operation, der die Frau sich hätte unterziehen müssen, entstanden sein.

Sachsen.

Dresden. Der Redakteur Eichhorn von der sozialdemokratischen „Sächsischen Arbeiterzeitung“ wurde hier zu sieben Tagen Haft verurtheilt, weil er das verlassene Sozialistengesetz ein „Schandgesetz“ genannt hatte.—Im Vertriebe der sächsischen Bergwerke ereigneten sich im vorigen Jahre 4022 Unglücksfälle, von denen 42 mit dem Tode der Betroffenen endeten. Beschäftigt wurden auf sächsischen Gruben 27,569 männliche und weibliche Arbeiter.

Leipzig. Die vom sächsischen Kultusministerium gebilligte Centralstelle für Vermittelung des internationalen Schülerbriefwechsels, der vom sächsischen Neuphilologenverband in Leipzig in's Leben gerufen worden ist, hat seit ihrer Gründung 5559 deutsche Schüler in ihren Listen eingetragen. Von Frankreich aus haben sich bis jetzt 185 höhere Schulen der Leipziger Vermittelungsstelle bedient.

Planen. Hier wurde der Führer eines Personenzuges von einem anderen Zuge auf dem Bahnhof Herlasgrün überfahren.

Widraath. Die Kaninchenplage nimmt hier immer mehr zu. Auf einem mit Drahtgewebe eingefriedigten Grundstück von 1/2 Morgen wurden beim Kornmähen nicht weniger als 45 Kaninchen erschlagen. Der Schaden, den die Thiere verursachen, ist bedeutend.

Schüringische Staaten.

Gochs. Der am 21. Juli verstorbenene Rentner Cosmar vermachte sein gesamtes Vermögen, 700,000 Mark, der Stadt zu milden Stiftungen.

Saalfeld. Bei dem Dorfe Beschmütz fuhr eine Maschine auf einen von Station Gischicht abgegangenen Güterzug, von dem mehrere Wagen zertrümmert wurden. Ein Heizer wurde tödtlich, zwei andere Personen schwer verletzt. Der Zugführer des Güterzuges rettete sich durch einen Sprung in die Saale, wohin Gepäckwagen nachstürzten.

Freie Städte.

Hamburg. Die von der französischen Deputirtenkammer zum Studium der europäischen Freibäder eingesezte, aus sieben Mitgliedern bestehende Kommission traf kürzlich hier ein. Sie unternahm unter Führung der Senatoren O'Swald und Dr. Burchard, in Begleitung des Generalsoldatendirektors Pochhammer und anderer zuständiger Persönlichkeiten eine mehrtägige Fahrt durch den Hafen, bei der unter Anderem einer der großen neuen Schuppen am O'Swald-Kai und die Werft von Blohm u. Noh besucht wurden. Bei einer sich anschließenden Frühstückstafel erwiderte der Präsident der Kommission, Deputirter Muzet, auf die Begrüßungsanrede des Senators O'Swald mit einem Trinkspruch auf Hamburg, indem er sich voll hoher Anerkennung über den Hamburger Hafen aussprach. Später wurde das Rathhaus besucht.

Bremen. Hier wurden Georg von Noden, John Gehst und John Tomfore, Passagiere eines von New York angelaufenen Norddeutschen Lloyd-Dampfers, verhaftet, weil sie mit einem anderen Passagier verkehrten und an denselben eine Postkarte geschrieben hatten, der in dem Verbaht stand, einem Mitreisenden 50,000 Mark gestohlen zu haben. Nach zweitägiger Gefangenhaft wurden sie in Freiheit gesetzt, worauf sie disgustet beschloßen, sofort umzukehren und sich wieder nach dem Lande der Freiheit zurückzugeben.

Lübeck. Mehrere heftige Gewitter gingen kürzlich über die Stadt und die Umgegend nieder, theilweise erheblichen Schaden anrichtend. Bei Obseele wurde ein Feldarbeiter vom Wily getödtet, ein anderer geklopft. Feuersbrünste, durch Wilyschlag verursacht, werden von vielen Orten gemeldet; es sind nicht nur Gebäude eingeeigert worden, sondern auch viel Vieh ist in den Flammen umgekommen.

Oldenburg.

Ueber die durch die schwedische und dänische Konkurrenz bedrohte Kliner-Industrie wird in einem auf den Verband deutscher Thon-Industrieller gerichteten Gutachten ausgeführt, daß in Oldenburg im Jahre 1897 148 Betriebe vorhanden waren, die 85,590,000 Mauersteine und 3,180,000 Dachziegel herstellten. Während der Festzeit nach dem Winnenland einen sehrigen Fortschritt zeigt (1880 6610 Metercentner, 1895 57,173 Metercentner, 1897 83,902 Metercentner), ist der Verbaht nach Hamburg und femwärts nach Kiel zurückgegangen. Abgabebiete wie Kiel, Wendsburg, Lübeck, Wismar, Rostock, Danzig, Königsberg und andere Plätze der Ostsee sind für die Oldenburger Ziegelerien verloren. Das Unterliegen im Konkurrenzkampf wird auf die Differenz in den Transportkosten zurückgeführt.

Mecklenburg.

Rostock. Der Bürgermeister und Rechtsanwalt Schmidt zu Kröpelin ist

von der hiesigen Strafkammer wegen eines Betrugsversuchs unter Annahme mildernder Umstände zu 1000 Mark Geldstrafe oder 80 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Der Staatsanwalt hatte wegen vollendeten Betrugs vier Monate Gefängniß beantragt.

Braunschweig.

Braunschweig. Der städtische Nachwächter Lange wurde vom hiesigen Schöffengericht zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er in Gemeinschaft mit einem Anderen zwei harmlose Passanten schwer mißhandelt hatte. Bei der Verhandlung stellte sich heraus, daß der biedere Wächter der Nacht bereits zweimal wegen Körperverletzung und zwar mit zwei und sechs Monaten Gefängniß bestraft war.

Großherzogthum Hessen.

Gonsenheim. Neulich Abends wurde der Oberleutnant Goldmann von seinem schon gewordenen Pferde abgeworfen und trug schwere Verletzungen davon.

Lampertheim. Durch Eingießen von Petroleum in's Feuer geriet die Kleider eines 12jährigen Kindes in Brand. Es trug so schwere Wunden davon, daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

Mainz. Die Generalversammlung der Ortskontenkasse beschloß einstimmig die Errichtung eines Gesehungshaus auf Kosten der Kasse.

Worms. Unter dem Verbaht, gemeinsam mit ihrem Geliebten, einem Unteroffizier, ihren Gatten zu ermorden versucht zu haben, wurde hier die Wirthin Bogtmann verbaht. Auch der Unteroffizier befindet sich in Haft.

Bayern.

München. Der bayerische Kunstgewerbeverein beschloß in der Ausschüßung vom 22. d. M., zur Feier des 50jährigen Bestehens 1901 eine bethnationale Kunstgewerbeausstellung in München abzuhalten. Hierzu soll die Vertheilung von Deutsch-Oesterreich und der deutschen Schweiz erbeten werden.—Neulich Nacht sind die Oekonomengebäude der Kreis-Irrenanstalt Gabersee abgebrannt. Die Irrenanstalt selbst blieb unversehrt.

Moschendorf. Der Jagdbäcker Paul Bonn aus Großheubach, der vor einigen Monaten, wie man annahm, von einem Wilderer erschossen wurde, ist in Wirklichkeit durch einen Beschuß seines eigenen Bruders um's Leben gekommen, wie dieser nachträglich gestand. Das hiesige Landgericht hat den unvorsichtigen Schützen wegen fahrlässiger Tödtung unter Anrechnung von fünf Wochen Untersuchungshaft zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Augsburg. Die am Neubau der Baumwollspinnerei Senlebach arbeitenden Italiener haben in Folge der letzten Unruhen die Arbeit freiwillig niedergelegt und Augsburg verlassen. Die übrigen Italiener beabsichtigen das Gleiche zu thun.

Erlangen. Der Stadtbaurath Karl Söldner, der sich während fast 30 Jahren an die städtische Bauverwaltung sehr verdient gemacht hat, ist gestorben.

Freising. In Niederlein schlug der Wily in das Anlofer-Bauernmännlein und traf die 50jährige Bauerswitwe tödtlich.—Ferner schlug ein Blitzstrahl in das Zehntmännlein in Allershausen und zündete, wobei das weitläufige Anwesen in Flammen aufging.—In Högersthausen schlug der Wily in das Haus des Schreinermeisters Baumann und traf den Mann, der in der oberen Stube gerade Leinwand webte, sofort tödtlich. Die in der unteren Stube stehende Ehefrau wurde an der linken Schulter und dem rechten Fuße vom Wily getroffen und zu Boden geworfen, erholte sich aber bald wieder, während die fünf Kinder unversehrt blieben.

Meineisstadt. In der Voit'schen Bierbrauerei in hiesigen Orts wurde der Wauker der Maschinenfabrik Schauer u. Groß in Nürnberg, Keisle, beim Aufstellen eines Dampfheßels durch diefen erdrückt.

Nürnberg. Ein auffallendes Ereigniß zeigt das heutige Militäraushebungsgeschäft für den Stadtbezirk. Während im vorigen Jahre von 5051 Mann 1669 auf ein Jahr zurückgestellt und 1936 ausgehoben worden waren, wurden heuer von 6019 Mann 3002 auf ein Jahr zurückgestellt und nur 1496 ausgehoben.

Rosenheim. Nach dem Projekte und unter der Leitung des technischen Bureaus für Wasserwerkung im königlichen Staatsministerium des Innern gelangt demnächst die Pumpwerksanlage und die Fassung der Westerböcher Quellen für das hiesige Wasserwerk mit einem Baukostenaufwande von 765,000 Mark zur Ausführung.

Aus der Rheinpfalz.

Speyer. Eine Jubiläumfeier begingen jüngsthin Direktion und Aufsichtsrath der Vereinigten Speyerer Ziegelerie mit ihren Beamten und Arbeitern. Die Zahl der Jubilare, von welchen 5 auf eine 25jährige, 3 auf eine 20jährige, 15 auf eine 15jährige und 38 auf eine 10jährige Thätigkeit zurückzuführen konnten, betrug gesammlet 61. Sämmtliche Jubilare wurden mit entsprechenden Gaben bedacht. Die Gesellschaft besitzt sechs große selbstständig vermalekte Werte und beschäftigt etwa 600 Arbeiter.

Frankenthal. Eine interessante Entscheidung fällt kürzlich die zweite Civilkammer des Landgerichts. Der ach-

zehn alte Schulknabe Karl Kößler von Ludwigshafen wurde im April 1897 von einem Wagen der Tramabngesellschaft Ludwigshafen-Mannheim überfahren und so schwer verletzt, daß der rechte Arm amputirt werden mußte. Auf die von dem Vater des Verletzten gegen die Tramabng-Gesellschaft erhobene Entschädigungsbilligte das Gericht dem Knaben nicht bloß eine jährliche Rente von 350 Mark bis zum 18. Lebensjahre zu, sondern die Tramabng-Gesellschaft wurde auch verurtheilt, ihm bei Erreichung des 18. Lebensjahres eine Kapitalsumme von 10,000 Mark zu zahlen.

Ludwigshafen. In einer Wirthschaft geriethen neulich Nachts drei Mannheimer Kellner mit einem 25jährigen Rheinischer in Streit. Auf dem Heimweg verlor der Schiffer zwei von den Kellnern mehrere tiefe Messerstücke in den Unterleib, an deren Folgen der Eine gleich darauf starb, während der Andere schwer verletzt darniederliegt. Als der Thäter verhaftet werden sollte, flüchtete er auf das Dach eines Hauses, wurde aber von Polizeibeamten heruntergeholt.

Württemberg.

Stuttgart. Die Umfrage, die der hiesige Handelsverein betrefß der Einführung der sogenannten Durcharbeitungszeit in Kanzlei und Komptoir hier veranstaltete, hat ein negatives Ergebnis gehabt. Die meisten der befragten Firmen erklärten sich für Beibehaltung der bestehenden Einrichtung (Arbeitszeit mit Mittagspause).—Dieser Tage wurde auf dem 1014 Meter hohen Lemberg, der höchsten Erhebung der schwäbischen Alb, unter großer Theilnahme des Alpbereins sowie der umwohnenden Bevölkerung der neuerbaute Aussichtsturm eingeweiht. Der Thurm ist aus Eisen konstruirt, 30 Meter hoch und kostet 11,000 Mark, die größtentheils vom Schwäbischen Alpberein aufgebracht worden sind. Man genießt von der Spitze einen prächtigen Ausblick über die Alb, die Schweizeralpen und den Schwarzwald.

Friedrichshafen. Die Bahnhofs-Friedrichshafen ist von Friedrichshafen bis zur bayerischen Landesgrenze schon seit längerer Zeit sowohl im Bahnkörper als in den Bahnhöfen fertig gestellt. Auf bayerischer Seite ist man wegen der oftmaligen Dammfestungen noch nicht so weit, auch sehen die Bahnhofsgebäude und Wärterhäuschen erst ihrer Vollendung entgegen. Die Bahnverwaltung Friedrichshafen wird nun demnächst täglich drei Züge zwischen Friedrichshafen und Hemmingen (an der bayerischen Grenze) und zurück verkehren lassen.

Heidenheim. Nächst ist durch Anbringung einer gezeimern Gedentafel an das Geburtshaus eines früheren Bürgers, des Kürschnerhofes und späteren Generals Friedrichs des Großen, v. Wunich, das Gedächtniß dieses Helden des siebenjährigen Krieges wieder erneuert worden. Friedrich der Große zählte diesen schlagfertigen, tapferen General, der von der Piste aufgedient und durch glorreiche Heldenthaten sich immer höher hinaufgeschwungen hatte, zu seinen verdienstlichsten Heerführern.

Heilbronn. Hier tagte unter dem Vorsitz des Reichern v. Plato-Stuttgart der württembergische Landesversammlung. Unter den Punkten, die zur Beratung standen, war der wichtigste ein Antrag auf Einführung einer Schonzeit für Weisliche. Der Antrag wurde abgelehnt und es bleibt bei der bisherigen Bestimmung, wonach diese Frühgattung nicht verwendet werden darf, wenn sie das Mindestmaß von 20 Centimeter noch nicht erreicht hat.

Maulbronn. Neulich Nachmittags war ein Bauer mit seiner Ehefrau während eines Gewitters auf dem Felde, als Beide vom Wily getroffen wurden. Der Mann war sofort todt, die Frau ist wieder zum Bewußtsein gekommen.

Baden.

Rehl. Beim Baden im Rhein ist der Pionier Sommer aus Rabenbach (Mit Mosbach), sowie der Maurer Ph. Moser aus Mehlersheim ertrunken.

Mannheim. Ein alter Achtundvierziger, der frühere Oekonom Privatmann Valentin Keller, Stadtbekannt unter dem Namen „Schinkenleser“, wurde neulich von der Rebenbahn Mannheim-Weinheim überfahren und ist an den Folgen des erlittenen Unfalles gestorben, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Keller erreichte ein Alter von 78 Jahren.—Julius Pflüger, der Vertreter der hiesigen Filiale der Adlerfabrikwerke, ist unter dem Verbaht der Unterschlagung verbaht worden.

Malsch. Der Großherzog übernahm dem siebenten Sohn des Sidor Deubel hier die Pothentelle und überwieß ihm ein Geschenk von 30 Mark.

Sumpfhoren. Näher fanden unter einem Baume die Leiche der 67jährigen Wittwe Rosa Hall; dieselbe war vom Wily erschlagen worden.

Elß-Lothringen.

Strasburg. In einem unweit der Grenze gelegenen elßfischen Dorfe stellten sich vor einigen Tagen der Behörde zwei Fremdenlegionäre in voller Uniform; der Eine, ein Wirthsohn aus Sagen, der Andere der Sohn eines Lokomotivführers in Metz. Beide waren im Alter von noch nicht 16 Jahren ihren Eltern entlaufen und hatten drei Jahre in der Fremdenlegion gedient. Dann hatten ihre Eltern sie auf ihren Wunsch reklamiert. Da die Bur-

schen bei ihrer Anwerbung noch nicht 17 Jahre alt gewesen waren, wurde der Reklamation aus Folge gegeben. Die beiden kamen vollständig mittellos auf deutscher Erde an.

Metz. Im Alter von 82 Jahren starb hier Herr J. P. Humbert, seit dem Tode des Bankiers J. Mayer Präsident der Handelskammer. Humbert, früher Mitglied des Gemeinderaths und Beigeordneter, war bis zuletzt Vorsitzender des Aufsichtsraths der Bank Mayer u. Co.

Schlettstadt. Hier starb der Reichstagsabgeordnete und Vertreter des 6. Wahlkreises, Elß-Lothringen, Rentner Jgnaz Spieh.

Oesterreich.

Wien. In einer der letzten Wochen stellten hier die Sozialisten 14 Protestverfammlungen ab, von denen zwei politisch aufgelöst wurden. Dasselbe Schicksal hatte eine Frauenverfammlang.—Der hiesige Gemeinderath hat sich mit ihm höchst seltener Einstimmigkeit dem gleichfalls einstimmig gefaßten Beschlusse des Stadtraths gegen die verfassungswidrige dem Lande oktroyirten Raiz-Steuern, namentlich gegen die Erhöhung der Zuckersteuer, angeschlossen.—Der Kultus- und Unterrichtsminister Graf v. Bylandt hat der Privatgule des Wiener Fischereivereins Komensky die vom Verein nachgesuchten Rechte einer öffentlichen Schule, die also auf Kosten der deutschen Stadt Wien unterhalten werden müßte, verweigert.

Bozen. Gärtner Maier aus Trautmannsdorf stürzte beim Edelweissuchen auf dem kleinen Jffinger bei Meran ab. Er ist schwer verletzt.

Budapest. Der Minister des Inneren ordnete die Disziplinaruntersuchung an gegen den Vizegespan des Komorner Komitates wegen der Forderung, die an in Unterdrückung befindlichen Personen verübt wurden.

Graz. Der Arbeiter Wistal, welcher neulich auf offener Straße seine Frau ermordete und sich seither in den Wäldern der Umgebung herumtrieb, wurde von einem Verzehringsschreiber der Steinfelder Linie festgenommen.

Zichl. Der Kaiser hat die Zustimmung ertheilt, daß die neuerbaute eiserne Reichsbrücke über den Traunfluß den Namen „Kaiserin Elisabeth-Brücke“ führen dürfe.

Mardi. Der Varrer der hiesigen San Carliskirche, Guido Sebastiani, wurde, während er am Altare seine Andacht verrichtete, von einem Blitzstrahl getödtet.

Meißenberg i. B. Eine Feuersbrunst zerstörte in der Zinteweberei Oberländer u. Morawetz in Schrow 60 große Webstühle und eine Vorbereitungsmaaschine. Der Schaden beläuft sich auf 150,000 Gulden.

Walsen. Hier ist Bischof Konstantin Schuster im Alter von 82 Jahren gestorben. Bischof Schuster zählte zu den liberalen ungarischen Kirchenfürsten und erkreute sich des größten Ansehens und aufrichtiger Verehrung bei seinen Diözesanen.

Schweiz.

Bern. Der Schweizer Alpenklub zählt in 43 Sektionen 5740 Mitglieder. Die starkste Sektion ist die Genevoise mit 579 Mitgliedern, die kleinste Thurgau mit 28 Mitgliedern. Die diesjährige Delegirtenverfammlang findet am 2. September in Lugano statt.

Zürich. Der hier zugereiste 22jährige Instrumentenmacher Friedrich Richard Koller aus Eisenberg in Sachsen hat sich im See ertränkt. Seine Leiche wurde angeflößt. Im Jänner dieses Jahres sind in diesem Jahre schon 27 Personen ertrunken.

Glarus. Der 3623 Meter hohe Tödi erhielt schon zahlreichen Besuch, so auch von einem Züricher Alpberein, der ihn schon 20 Mal erklomm.

Basel. Seit dem 5. Juli ist der Geschäftsführer des Grünbireins Großbasel und Verwalter des Grünbireins mit 6000 Francs unterschlagenen Geldern flüchtig.

Appenzell. Das gefährliche Gabelweissplüden hat schon wieder ein Opfer gefordert. Kürzlich kurzte am Säntis der 17jährige Sohn eines Beamten in St. Gallen von einem Felsen etwa 150 Meter hinunter. Er wurde zwar von seinen Kameraden noch lebend aufgefunden, aber bald trat der Tod ein. Die Leiche wurde von Hirsmanntschafen nach Appenzell gebracht.

Walis. Zwei Pariser Damen, Frau Morel und Tochter, verunglückten dieser Tage bei einer Tour auf den Gornegrat. Sie verflchten den richtigen Weg, stürzten gegen das Felsenthal ab und wurden am folgenden Tage von drei Postbeamten zufällig aufgefunden. Frau Morel ist bereits todt, ihre Tochter ist schwer verletzt.

Neuenburg. Das Eidgenössische Schugerecht 1898 hat nach dem definitiven Rechnungsabluß ein Benefiz von 39,049 Francs 50 Centimes ergeben. Hieron erhält die Schügen-Gesellschaft von Neuenburg 37,049 Francs 50 Centimes. Ein Beitrag von 2000 Francs wurde festgesetzt für die Begleitung der eidgenössischen Schügenfabne nach dem nächsten Fehort Luzern. Für das eidgenössische Schügenfest in Luzern wurde ein Betrag von 1000 Francs angeflößt.

Genf. Bei dem am Mouveran verunglückten Geister Douvrien Lenormand, dessen Leichnam ausgegraben worden ist, soll der Verbaht einer Vergütung oder Betäubung vorliegen. Die Eingeweihte des jungen Mannes werden einer Untersuchung unterzogen.